

Erfahrungsbericht Auslandssemester San José, Costa Rica

Verfasser: Bastian Schmid

Studiengang: BWL – Industrie

Gasthochschule: ULACIT

Zeitraum: September – Dezember 2025

Vorbereitung und Organisation

Meine Vorbereitung für das Auslandssemester in San José, Costa Rica begann etwa drei Monate vor Abreise, nachdem ich im Juni die Zusage erhalten hatte. Kurz darauf bekam ich Kontakt zu *World of Students*, die mir bei organisatorischen und inhaltlichen Fragen unterstützend zur Seite standen. Besonders hilfreich war, dass sie auch direkt mit der Partneruniversität in Costa Rica kommunizierten, wenn ich selbst einmal keine Rückmeldung erhalten habe.

Insgesamt verlief die Organisation überraschend reibungslos, da man für alle relevanten Schritte – wie Kurswahl, Immatrikulation oder organisatorische Abläufe – jeweils rechtzeitig per E-Mail informiert wird. Die Kurswahl erfolgt zwar relativ kurzfristig, doch wenn man sich frühzeitig um einen Termin mit dem International Office der DHBW kümmert, entstehen dabei keine Probleme – selbst dann nicht, wenn Ansprechpartner gerade im Urlaub sind.

Unterkunft und Ankunft

Für die ersten beiden Wochen habe ich mich bewusst für ein Airbnb entschieden, um vor Ort einen besseren Eindruck von den verschiedenen Stadtteilen zu bekommen und mir anschließend eine dauerhafte Unterkunft zu suchen. Diese Entscheidung hat sich als sehr sinnvoll erwiesen.

Nach kurzer Zeit bin ich in einem Coliving Space im Stadtteil **San Pedro** untergekommen. Die Gegend ist sehr sicher gelegen und man erreicht das Barrio Escalante – bekannt für seine vielen Bars und Restaurants – in etwa fünf Minuten zu Fuß. Da ich vorab keinen konkreten Anhaltspunkt hatte, wo und wie ich wohnen möchte, war diese Vorgehensweise für mich die beste Möglichkeit, eine passende und bezahlbare Unterkunft zu finden.

Visum und Einreise

Auch bei der Einreise und dem Visum gab es keinerlei Probleme. Als deutscher Student erhält man bei der Einreise automatisch ein 180-Tage-Visum. Ganz transparent war mir diese Regelung zwar nicht, jedoch hatte ich auch bei mehrfacher Ein- und Ausreise während meines Aufenthalts nie Schwierigkeiten. Wichtig ist lediglich, ein

Ausreiseticket vorweisen zu können, da ansonsten die Einreise verweigert werden kann – der Rückflug nach Deutschland zählt hierbei natürlich ebenfalls.

Studienalltag und Universität

Ich bin vier Tage vor dem offiziellen Welcome Day in San José angekommen, um mich zunächst zu orientieren und den Jetlag zu überwinden. Am Welcome Day selbst lernt man dann alle anderen Austauschstudierenden kennen, wobei es sehr sinnvoll ist, sich direkt zu vernetzen.

Gemeinsam mit der DHBW habe ich vier passende Kurse ausgewählt, die ich anschließend auch belegt habe. Der Unterricht unterscheidet sich deutlich vom Studium an der DHBW: Die Kurse sind kleiner, finden in klassischen Klassenräumen statt und sind deutlich interaktiver gestaltet. Die Leistungsbewertung erfolgt hauptsächlich über Präsentationen, Gruppenarbeiten und Projekte, sodass es in der Regel keine klassische Abschlussklausur am Ende des Semesters gibt. In vielen Kursen präsentieren Studierende wöchentlich kleinere Inhalte, wodurch in den finalen Wochen meist nur noch eine abschließende Präsentation erforderlich ist.

Lebenshaltungskosten und Wohnen

Wie bereits erwähnt, habe ich während meines Aufenthalts in einem Coliving Space gewohnt. Mir war dabei besonders wichtig, einen eigenen Rückzugsort zu haben, weshalb ich mich für ein größeres Zimmer mit eigenem Badezimmer entschieden habe. Dafür habe ich etwa 500 € pro Monat bezahlt. Günstigere Zimmer sind jedoch ebenfalls verfügbar und kosten teilweise nur rund 350 € monatlich – hier hängt vieles davon ab, wie wichtig einem der eigene private Bereich ist.

Die Lebensmittelpreise in Costa Rica sind leider nicht deutlich günstiger als in Deutschland, was man zunächst erwarten könnte. Eine gute Alternative sind jedoch die sogenannten *Sodas*, kleine lokale Restaurants, in denen man traditionelles costaricanisches Essen für unter 8 € bekommt.

Sicherheit

Costa Rica ist grundsätzlich ein sehr sicheres Land. Dennoch sollte man sich immer mit einem gewissen Maß an Aufmerksamkeit und Respekt bewegen. Während meines gesamten Aufenthalts hatte ich keine Situation, in der ich mich unsicher gefühlt habe. Gleichzeitig habe ich darauf geachtet, mich nicht unnötig in riskante Situationen zu begeben. Als Faustregel gilt: Wenn eine Gegend als unsicher gilt, sollte man sie einfach meiden. Besonders nachts ist es sinnvoll, darauf zu achten, wo und wie man allein unterwegs ist.

Freizeit und Reisen

Ein besonders positiver Teil meines Auslandssemesters war die Freizeitgestaltung. Durch eine geschickte Kurswahl ist es möglich, nicht an jedem Wochentag

Veranstaltungen an der Universität zu haben. Viele Studierende schaffen es, alle Kurse auf drei Tage zu legen. Dadurch bleibt ausreichend Zeit, um das Land zu bereisen und Costa Rica kennenzulernen.

Da ich von September bis Dezember – also größtenteils in der Offseason – vor Ort war, konnte ich viele touristische Highlights besuchen, ohne auf große Menschenmengen zu stoßen. Gegen Dezember nahm die Zahl der Touristen zwar spürbar zu, was jedoch keineswegs störend war.

Persönliches Fazit

Rückblickend war das Auslandssemester in San José für mich eine richtig gute Entscheidung – sowohl fachlich als auch persönlich. Ich habe gemerkt, wie schnell man in einem neuen Umfeld selbstständiger wird: von Wohnungssuche über Alltag organisieren bis hin zum Zurechtfinden in einer anderen Studienstruktur. Besonders positiv fand ich, dass der Unterricht deutlich interaktiver war als an der DHBW und die Noten eher über Projekte und Präsentationen entstanden. Dadurch war das Semester zwar kontinuierlich „arbeitsreich“, aber weniger geprägt von einer großen Abschlussprüfung, was mir insgesamt gut gefallen hat.

Auch außerhalb der Uni hat Costa Rica für mich extrem viel geboten. Durch die Kursplanung hatte ich genug Zeit, das Land zu erkunden. Gleichzeitig hat mir der Aufenthalt gezeigt, dass man mit normalem Menschenverstand und ein bisschen Respekt vor der Umgebung sehr gut und sicher durch den Alltag kommt.

Insgesamt nehme ich aus dem Semester nicht nur neue akademische Inhalte mit, sondern auch viele neue Kontakte, kulturelle Eindrücke und das Gefühl, in kurzer Zeit wirklich über mich hinausgewachsen zu sein. Ich würde ein Auslandssemester in San José auf jeden Fall weiterempfehlen – vor allem für alle, die Studium und Reisen gut kombinieren möchten.

Praktische Tipps:

1. Sprache: Ein paar Wochen vorher mit Sprachapps die Basics lernen um sich im Alltag besser zurechtzufinden ist hilfreich!
2. Sicherheit: Costa Rica ist relativ sicher, aber es ist ratsam, sich an lokale Empfehlungen zu halten (z. B. bestimmte Stadtteile meiden).
3. Transport: Uber ist eine bequeme und sichere Möglichkeit, sich in der Stadt fortzubewegen. Ansonsten hat man von San Jose aus gute Busanbindungen.
4. Kosten: Costa Rica ist leider kein billiges Land. Also nicht erschrecken, wenn die Preise ähnlich wie in Deutschland sind.

